

„Frisch und mit großem Geschick holt sich Max Dreyer seine Stoffe aus dem Leben und Empfinden unserer Zeit und formt Schicksale, wie sie heute fast jeder Tag gebiert. In seinem neuen Roman schildert er, wie die Liebe zu einem jungen, blühenden Weibe plötzlich wie ein Rausch in das Leben eines gereiften, als Professor der Chirurgie an einer Universitätsklinik wirkenden Mannes hineinbraust und seine bisher glückliche Ehe zu zerstören droht. Das alles ist sehr flott und spannend geschildert, sinkt nie ins Banale, sondern hält sich stets auf beachtlicher Höhe moderner Erzählungskunst.“

(Wilh. Lobsien
in der Kieler Zeitung)

★

„In jeder Ehe gibt es, um mit Hölderlin zu sprechen, tote Tage. Max Dreyer behandelt das Problem in seinem neuesten Roman »Die Ehepause«. Auf Grund einer die Menschen kennenden Beobachtungsgabe sind die Geschehnisse mit psychologischem Feingefühl und dramatischen Spannungen gestaltet. Wie sich die beiden Gatten nach Irrungen und Wirrungen zu neuer, schöner Lebensgemeinschaft zusammenfinden, ist ein Hohes Lied der reifen Liebe, das den bisherigen Werken des Dichters würdig zur Seite steht.“
(Berliner Lokalanzeiger)

Die Ehe- pause

Das Sommerbuch
für den anspruchsvollen
Leser!

Von

Max Dreyer

Roman

Leinen RM 5.—, brosch. RM 3.—

Z

L. Staackmann Verlag
Leipzig

„Tief lotet der Roman »Die Ehepause«. Hier greifen die Probleme an die Wurzeln des Seins und sind dramatisch gegeneinander gestellt. Aber der Dichter sorgt, daß sie nicht in Untiefen vorstoßen und rettet das happy end.“

Dreyer, der Dramatiker, weiß vom Menschen. Man wird das Buch, in dem es sich um die ewigen Strömungen des Erotischen, um das Doppelspiel des Lebens, die ewige Illusion der Liebe, die kein Alter unbehelligt läßt, handelt, also schon in ernsterer Stunde lesen, ohne jedoch in Furcht sein zu müssen, allzu sehr von ihm belastet zu werden.“

(Deutsche
Allgemeine Zeitung,
Berlin)

★

„Der Dichter erzählt in diesem Roman von dem Schatten, wie er wohl einmal auf jede Ehe fällt und der ihr zum Verhängnis wird, wenn nicht innere Leuchtkraft ihn bezwingt! Eine mitreißende, von feinsten Psychologie erfüllte Handlung, deren Träger nicht Figuren, sondern Menschen sind.“

(Berliner Morgenzeitg.)